

Frankfurt am Main, 15. März 1999

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Januar 1999

Mit Beginn des Jahres 1999 werden die deutschen Zahlungsbilanzdaten in der Währungseinheit Euro (€) ausgewiesen. Außerdem wurden für das Jahr 1998 im Zusammenhang mit der üblichen Jahresrevision der Daten einige methodische Änderungen vorgenommen.<sup>1</sup> Die korrigierten Angaben für die Zahlungsbilanz 1998 werden im Monatsbericht März der Deutschen Bundesbank, der in den nächsten Tagen erscheint, näher erläutert.

#### Defizit in der Leistungsbilanz im Januar

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - ergab sich im Januar 1999 ein Defizit von 3,4 Mrd €, verglichen mit 0,6 Mrd € (oder 1,2 Mrd DM) im Dezember des vergangenen Jahres. Der Anstieg des Passivsaldo ist auf die - zum Teil saisonbedingt stark gestiegenen - Minussalden bei den „unsichtbaren“ Transaktionen des Leistungsverkehrs mit dem Ausland zurückzuführen.

Im deutschen **Außenhandel** erhöhte sich dagegen der Überschuß - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - im Januar auf 4,5 Mrd €, nach 2,9 Mrd € (oder 5,6 Mrd DM) im Dezember. In saisonbereinigter Rechnung hat sich der Exportüberschuß sogar auf 6,2 Mrd € verdoppelt. Während sich die deutschen **Ausfuhren** im Januar gegenüber dem Stand des Vormonats, der allerdings besonders niedrig ausgefallen war, saisonbereinigt um gut 3 ½ % erhöhten, gingen die **Einfuhren** von Dezember auf Januar um 5 % zurück. Faßt man die Ergebnisse der Monate Dezember und Januar zusammen, so setzte sich bei den Exporten jedoch die Abwärtstendenz weiter fort; gegenüber

<sup>1</sup> Wegen der Umstellung sind die Ergebnisse für Januar 1999 mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle erbeten  
Reproduction permitted only if source is stated

Oktober/November vorigen Jahres sanken sie um 3 %. Die Importe haben sich dagegen im Zweimonatsvergleich saisonbereinigt um 1 % erhöht.

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland stieg im Januar auf insgesamt 7,7 Mrd €, nachdem es sich im Dezember auf 3,1 Mrd € (6,1 Mrd DM) belaufen hatte. Insbesondere der Minussaldo bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, der von Monat zu Monat deutlichen Schwankungen unterliegt, fiel im Januar mit 3,1 Mrd € erheblich höher aus als im Monat zuvor (0,5 Mrd €). Auch das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** hat im Berichtsmonat zugenommen, und zwar von 1,1 Mrd € im Dezember auf 3,2 Mrd €. Der Passivsaldo in der Bilanz der **Laufenden Übertragungen** lag dagegen mit 1,4 Mrd € etwas unter dem Vormonatsstand (1,5 Mrd €).

### **Geringe Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr**

Im statistisch erfaßten **Kapitalverkehr mit dem Ausland** überwogen im Januar 1999 die Mittelabflüsse. Im **Wertpapierverkehr** beliefen sich die Netto-Kapitalexporte auf 2,0 Mrd €, verglichen mit 6,9 Mrd € (13,5 Mrd DM) im Dezember 1998. Dabei haben sowohl die deutschen Wertpapierkäufe im Ausland als auch der Erwerb inländischer Wertpapiere durch das Ausland spürbar zugenommen. Das Interesse hiesiger Anleger richtete sich insbesondere auf Aktien (8,2 Mrd €) sowie auf Rentenwerte ausländischer Emittenten (8,7 Mrd €), während Investoren aus dem Ausland per saldo fast ausschließlich deutsche Anleihen (16,2 Mrd €) erwarben.

Weitere Kapitalexporte waren im Bereich der **Direktinvestitionen** mit netto 1,3 Mrd € (Dezember: 1,7 Mrd € oder 3,3 Mrd DM) zu verzeichnen. Inländische Unternehmen stellten im Berichtsmonat ihren Firmen im Ausland Investitionsmittel im Betrag von 1,6 Mrd € zur Verfügung; umgekehrt erhielten die in Deutschland ansässigen Tochterfirmen von ihren ausländischen Eignern 0,3 Mrd €.

Im nicht verbrieften **Kreditverkehr** führten die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen im Januar zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 3,6 Mrd €, nach 14,0 Mrd € (27,4 Mrd DM) im Dezember. Bemerkenswert war dabei, daß die hiesigen Unternehmen ihre kurzfristigen Einlagen bei ausländischen Banken - entgegen der üblichen Saisontendenz - weiter verringert haben. Auch staatliche Stellen griffen im Berichtsmonat auf ihre kurzfristigen Auslandsguthaben zurück; insgesamt flossen dem Staat Auslandsgelder in Höhe von 0,6 Mrd € zu. Stärker noch als die Transaktionen der Nichtbanken schlugen im Kreditverkehr allerdings die Veränderungen auf den nicht zu den Währungsreserven rechnenden Auslandskonten der Bundesbank zu Buche.<sup>2</sup> Zum einen

---

<sup>2</sup> Wie eingangs erwähnt, hat die Bundesbank mit Beginn des Jahres 1999 einige Anpassungen in der Methodik und in der Darstellung der deutschen Zahlungsbilanz vorgenommen. An die Stelle der Position

sind der Bundesbank zum Jahresanfang 1999 Forderungen an die EZB aus der Übertragung von Währungsreserven zugewachsen, zum anderen sind darin die Forderungen aus einem hohen Aktivsaldo der Bundesbank im Zahlungsverkehrssystem TARGET enthalten. Auch die Kreditinstitute hatten im Berichtsmonat Mittelabflüsse zu verzeichnen (netto 6,0 Mrd €); diese fielen fast ausschließlich im kurzfristigen Bereich an.

Die **Währungsreserven der Deutschen Bundesbank**, die in der neuen, im ESZB einheitlichen Abgrenzung neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur noch die auf Fremdwährungen lautenden Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets umfassen, sanken im Januar zu Transaktionswerten gerechnet um 12,4 Mrd €. Hierin spiegelt sich hauptsächlich die erwähnte Übertragung von Reserveaktiva (Gold und Devisen) auf die EZB wider. In der Zahlungsbilanz wird der Rückgang der Währungsreserven - entgegen der bisherigen Darstellungsweise, aber im Einklang mit entsprechenden Veränderungen bei anderen Sektoren - mit einem positiven Vorzeichen (als Kapitalimport) ausgewiesen.

Anlage

---

„Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank“ tritt die „Veränderung der Währungsreserven“. Bewegungen der übrigen Auslandsaktiva und -passiva der Bundesbank werden unter den entsprechenden Instrumenten ausgewiesen; hiervon ist insbesondere der (nicht verbriefte) Kreditverkehr betroffen.

# Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM/Mrd Euro

Position	1997 <sup>1)</sup>		1998 <sup>1)</sup>		1999 <sup>1)</sup>	
	r) Jahr	r) Jahr	r) Dez	r) Dez	p) Jan	
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd Euro	Mrd Euro	
<b>A. Leistungsbilanz</b>						
Außenhandel <sup>2)</sup>						
Ausfuhr (fob)	888,6	949,7	75,6	38,6	35,4	
Einfuhr (cif)	772,1	821,1	70,0	35,8	30,9	
Saldo	+ 116,5	+ 128,6	+ 5,6	+ 2,9	+ 4,5	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	.	.	74,4	38,0	39,4	
Einfuhr (cif)	.	.	68,4	35,0	33,2	
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>3)</sup>	- 6,1	- 3,7	- 0,7	- 0,4	- 0,2	
Dienstleistungen						
Einnahmen	145,4	149,7	15,4	7,9	4,8	
Ausgaben	202,4	211,5	17,6	9,0	8,1	
Saldo	- 56,9	- 61,8	- 2,2	- 1,1	- 3,2	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,0	- 16,1	- 1,0	- 0,5	- 3,1	
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	28,2	28,5	2,2	1,1	3,7	
Eigene Leistungen	81,0	81,8	5,1	2,6	5,2	
Saldo	- 52,8	- 53,3	- 2,9	- 1,5	- 1,4	
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,4	- 6,2	- 1,2	- 0,6	- 3,4	
<b>B. Vermögensübertragungen</b>						
Fremde Leistungen	4,9	5,8	0,3	0,2	0,6	
Eigene Leistungen	4,9	4,5	0,6	0,3	0,2	
Saldo	+ 0,1	+ 1,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>						
Direktinvestitionen	- 53,2	- 117,4	- 3,3	- 1,7	- 1,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 69,9	- 152,4	- 1,9	- 1,0	- 1,6	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 16,7	+ 35,0	- 1,4	- 0,7	+ 0,3	
Wertpapiere <sup>4)</sup>	+ 4,4	+ 9,4	- 13,5	- 6,9	- 2,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 154,1	- 246,0	- 19,4	- 9,9	- 18,1	
darunter: Aktien	- 62,6	- 108,5	- 6,5	- 3,3	- 8,2	
Rentenwerte	- 76,6	- 109,2	- 12,9	- 6,6	- 8,7	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 158,5	+ 255,5	+ 5,9	+ 3,0	+ 16,1	
darunter: Aktien	+ 27,4	+ 97,2	- 4,2	- 2,2	+ 0,1	
Rentenwerte	+ 122,9	+ 147,9	+ 14,7	+ 7,5	+ 16,2	
Finanzderivate	- 15,1	- 12,0	+ 1,2	+ 0,6	- 0,3	
Kreditverkehr <sup>4)</sup>	+ 68,3	+ 151,1	- 17,7	- 9,0	- 28,1	
Kreditinstitute	+ 63,9	+ 140,8	- 51,9	- 26,5	- 6,0	
darunter kurzfristig	+ 67,8	+ 144,1	- 50,8	- 26,0	- 5,9	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 21,6	+ 10,0	+ 27,4	+ 14,0	+ 3,6	
darunter kurzfristig	+ 23,1	- 3,8	+ 26,6	+ 13,6	+ 3,9	
Staat	- 17,1	- 3,2	- 1,4	- 0,7	+ 0,6	
darunter kurzfristig	- 6,6	+ 6,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 1,7	
Bundesbank	- 0,1	+ 3,4	+ 8,2	+ 4,2	- 26,3	
Sonstige Kapitalanlagen	- 5,1	- 7,6	- 0,6	- 0,3	- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 0,7	+ 23,5	- 33,8	- 17,3	- 31,8	
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>5)</sup></b>	+ 6,6	- 7,1	+ 6,7	+ 3,4	+ 12,4	
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	- 3,5	- 11,4	+ 28,6	+ 14,6	+ 22,4	

<sup>1</sup> Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — <sup>2</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — <sup>3</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — <sup>4</sup> Ohne Direktinvestitionen. — <sup>5</sup> Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.